

Ungünstiger Saatensland in Deutschland.

Die Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsvereins schreibt u. a. folgendes: Im Vergleich mit dem Vorjahre liegen die Verhältnisse durchaus ungünstig. Der Regen hat sehr stark durch den strengen Winter gelitten; das schlechte Wetter der letzten Wochen hat auf den Stand weiterhin ungünstig eingewirkt. Die Berichtsfahrer beurteilen den Weizenstand im April d. J. folgendermaßen: mit gut 14 Proz. (April v. J. 37 Proz.), mit mittel 45 Proz. (36 Proz.), mit schlecht 41 Proz. (7 Proz.). Der Berichtsfahrer. An vielen Stellen sind bereits die ausgemerkten Weizenstände ungenügend; ob das noch weiterhin erforderlich sein wird, läßt sich erst dann bestimmen, wenn die Vegetation kräftiger eingeleitet hat. Getreide, Bitterweizen und Haber beurteilen den Stand des Winterweizens etwas günstiger. Das Bild der Roggenstände ist gleichfalls ungünstiger als im Vorjahre, namentlich die Auswinterungen nicht so erheblich sind wie beim Winterweizen. Jedoch berichtet Westdeutschland auch hierbei über starke Auswinterung. Den Stand des Roggens beurteilen wir mit gut nur 29 (v. J. 60) Proz. der Berichtsfahrer, mittel 51 (33) Proz. und mit schlecht 20 (5) Proz. Bei dem schlechten Stand der Winterung wird der Mangel an Erdfrucht ganz besonders stark empfunden. Die Bestellung der Sommerfrüchte ist gegen 1921 fast zurück. Im Vorjahre waren bereits überall damit begonnen, während diesmal 14 Prozent der Berichtsfahrer meinten, daß noch kein Anfang gemacht ist. Besonders ist die Ausfaat der Sommerung heute nach Mitteilung von 17 (87) Proz. Berichtsfahrer. Das überaus ungünstige Wetter hat die Feldarbeiten und Bestellungen verzögert und außerdem die Vegetation stark beeinträchtigt, besonders bei den Futterpflanzen.

Der Umfang der Kartoffelanbaufläche wird verschieden beurteilt. Eine gewisse Erweiterung ist wohl zu erwarten, namentlich infolge der Neubestellung der ausgemerkten Schläge, soweit Saatgut und Düngemittel genügend vorhanden sind, was vielerorts nicht der Fall ist. Im allgemeinen ist damit zu rechnen, daß die Anbauflächen alle bestellt werden, jedoch ist bei dem Leistungsstand die Bestellung noch sehr im Rückstand. Wiederholte sind überall reichlich gefallen, von mancher Seite wird über zu viel Feuchtigkeit geklagt.

Halle'scher Bankverein von Kullisch Kämpf & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Die jährliche Generalversammlung, in welcher 53 Aktionäre mit einem Stammkapital von 37 906 800 M. und 63 178 Stimmen vertreten waren, leitete Herr Fabrikdirektor Bruno Kienice, Halle. Das Rechnungswesen wurde ohne Widerspruch genehmigt und die ab 1. Mai zahlbare Dividende vorstufungsgemäß auf 16 Proz. festgesetzt. Die nach den Einkünften ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder, Herr Fabrikdirektor Kienice, Halle, Herr Geheimrat Justizrat Keil, Halle, und Herr Ritterzutscherer Keite, Beckenstedt, wurden wiedergewählt. Neu wählte man in den Aufsichtsrat, der auf 13 Mitglieder dadurch vergrößert wird, Herrn K. K. Hoff, Generaldirektor von Wegelin & Hübner und Herrn Major Wendeburg, Seeburg.

Halle'sche Köhrewerke, A.-G. in Halle.

Die Verwaltung leitete Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann, Halle. Vertreten war ein Stammkapital von 2 018 000 M. und ein Vorzugsaktiential von 500 000 M., mit insgesamt 4518 Stimmen. Das Rechnungswesen fand einstimmige Annahme. Die für das Jahr 1921 wurde mit 7 Proz. auf den Vorzugs- und mit 20 Proz. auf die Stammaktien festgesetzt. Herr Fabrikbesitzer Paul A. G. B. der fahrgangsgemäß aus dem Vorstände ausscheidet, wurde wiedergewählt. Weiterhin stimmte man dem Vorstände des Vorjahres zu, das Stammkapital von 35 Millionen Mark um 2 500 000 Mark auf 5 750 000 M. zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Januar 1922 an der Dividende teilnehmen, werden von einem Bankensyndikat zum Kurse von 150 Proz. übernommen, mit der Verpflichtung, sie zum gleichen Kurse den alten Aktionären im Verhältnis 2:1 ihres Aktienbesitzes zum Bezuge anzubieten. Die Beschaffung neuer Geldmittel mußte sich bei der ungenügenden fortgeschrittenen Geldverwertung zur Stärkung der Betriebsmittel notwendig. Sollten weiterhin neue Gelder benötigt werden, so soll noch eine Obligationenemission aufgenommen werden. Die durch die Verarmungsbefehle bedingten Einkommensänderungen fanden ebenfalls einstimmige Annahme.

Sollte die Pfänderhoff. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien ist in der Zeit vom 1. bis 15. Mai auszuüben, in Leipzig bei der Allgemeine Deutschen Credit-Anstalt und bei der Dresdner Bank. Auf 3000 Mark alle Aktien kann eine neue Aktie zum Kurse von 150 Prozent bezogen werden.

Gewerliche des Bankdirektors Bergbau-Vereins in Halle a. S. In der ordentlichen Generalversammlung am 27. April 1922 wurde die Jahresrechnung für 1921 genehmigt und Entlastung erteilt. Nach Abführung von 458 977,81 M. weist die Bilanz einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 3 766 319,54 Mark aus. Es wurde beschlossen, eine Rest-Ausbeute für 1921 von 2000 Mark pro Aktie am 1. Mai dieses Jahres zu zahlen an diejenigen Gewerliche, die am 4. April 1922 im Gewerlichebuch eingetragen waren. Ferner wurde beschlossen, eine Obligationen-Anleihe von 25 Millionen Mark zum Ausbau der Werksanlagen, zur Vergrößerung der Ziegelei und Anlauf von Kohlenfeldern aufzunehmen.

Zörbiger Bank-Verein

von Schreier, Kötner & Co. in Zörbig.

Kapitalerhöhung.

Am Mittwoch fand im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ in Zörbig die 33. ordentliche Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1921 unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Wilhelm Wepes (Zörbig) statt. Vertreten waren 134 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 977 400 Mark und 1029 Stimmen. Das Rechnungswesen wurde einstimmig genehmigt. Nach einmütigen Beschlüssen kommen nunmehr 5 Prozent ordentliche Dividende und 15 Prozent außerordentliche, zusammen 20 Prozent (10 Proz.) für das Geschäftsjahr 1921 zur Auszahlung nach verschiedenen Abänderungen und Berechnung der verfallenden und künftigen Zinsen. Die Bilanz am den Vorjahr und Aufwandszettel. Von der Bilanz noch verbleibende Summe werden 200 000 Mark auf Elektionen, 120 000 Mark für den Speicherverbau zurückgestellt, wozugehen 93 000 Mark als Gratifikation für die Beamten usw. verteilt und 25 568,69 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Abschluß der Bilanz betrug 1 020 000 auf 1 027 276,69 Mark bei einem Umlage von einer Seite des Guthabes von 361 338 176,29 Mark gegen 171 845 481,45 Mark im Jahre 1921, also mehr 189 492 694,84 Mark. Herr Bürgermeister Wilhelm Wepes (Zörbig) und Herr Sanitätsrat Dr. med. Fr. K. Kolb (Zörbig) wurden durch Herrn in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Anstelle der verstorbenen langjährigen Aufsichtsratsmitglieder, des Vorstandsleiters Wilhelm Kühnmann (Zörbig) wurde Herr Kreisbauernmeister Gutsherr Friedrich Heinrich (Schwera) und anstelle des Vorsitzenden Friedrich Kahlau (Göhrde) Herr Ritterzutscherer Emil P. A. H. A. (Kriegau) gewählt. Als neuer Vorsitzender des Vorjahres wurde Herr Landgerichtsrat Ludwig Reibner (Domäne Oberst) zum Aufsichtsrat bestellt.

Ein weiterer Punkt betraf Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 10 Millionen Mark, also um 6 Millionen Mark. Die Resolution über Erhöhung wurde mit 1029 Stimmen einstimmig genehmigt. Auf 10 Millionen Mark alle Aktien enthält eine neue im Nennwertbetrage von 1200 Mark zum Kurse von 135 Proz. Neuen Aktionären leben diese Aktien mit 150 Proz. zur Verfügung. Das Bezugsrecht wird mit 7½ Proz. bemerkt. Die Gelder für die neuen Aktien müssen bis spätestens 30. Juni d. J. eingezahlt sein, bei Zahlung vor dem 1. März 1922, Zinsen pro Jahr bis zu diesem Termine vergütet, während die Dividendenberechtigung für die neue Emission sich auf ein halbes Jahr erstreckt. Der Antrag „Amandation der Namens-Aktien in Inhaber-Aktien“ wurde auf Vorhanden des Aufsichtsrats unter einsehender Darstellung der Vorstände des Vorjahres zurückgestellt, so daß es vorläufig bei Namens-Aktien verbleibt. Die Dividende ist sofort auszahlbar.

Die Generalversammlung leitete die Dividende auf 30 Proz. fest. Im die Gesellschaft gegen eine mögliche Überforderung zu schützen, wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 40 Millionen auf 190 Millionen Mark durch Ausgabe von 40 000 Stück Inhaberpapieren mit halber Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922 und halber Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923 beschlossen. Diese Aktien sollen an ein befriedigtes Konvolutum zum Nennwert begeben werden, welches sich verpflichtet, von der ihm zukünftigen Jahresdividende nur den Gegenwert einer Proz. Verzinsung des von ihm aufgewendeten Kapitals einzubehalten und den Restbetrag an die Gesellschaft abzuführen. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt Bankdirektor Karl Kammann-Berlin, Kommerzienrat Max Coswig-Hinterode und Geheimrat Kommerzienrat Konrad v. Borfig-Berlin. Wie mitgeteilt wurde, sei auch im neuen Jahre mit einem befriedigenden Ergebnis zu rechnen.

Verdesherrlicher Weingewinnung. Die erste diesjährige Frühjahrsversteigerung in Delsbriem, auf der der Dr. Deinhard 2. Vermittlung Güterverwaltung etwa 25 000 Liter 1920 er Wein zum Angebot brachte, ergab als niedrigsten Preis für 1000 Liter 102 000 M., als höchsten 980 000 M. Der Gesamtertrag betrug 7,62 Mill. M.

Maschinenfabrik Budau A.-G.

Den Bericht über das Geschäftsjahr 1921 entnehmen wir folgende Ausführungen: „Der Auftragseingang war während des Berichtsjahres sehr lebhaft und gab uns gute Befestigung. Betreibe mußten wir, um unseren Lieferungsverpflichtungen nachzukommen, eine zweite Arbeitsstätte einleiten. Im laufenden Jahre hat sich der Auftragseingang in verstärktem Maße fortgesetzt, so daß unsere Werkstätten für längere Zeit voll beschäftigt sind. Während im zweiten Halbjahre und Anfang des dritten Berichtsjahres 1921 (1921) fast keine Aufträge auf dem Maschinenmarkt anzuhängen erschienen und auch Material wieder in größeren Mengen abgesetzt wurde, setzen in den letzten Monaten des Berichtsjahres infolge der Beschleunigung unserer Saluto große Preisrückgängen aller Rohmaterialien ein, die auch ein Ansteigen der Arbeitslöhne sowie der Geschäfts- und Betriebskosten mit sich brachten. Diese Entwertung der Marktlage ist auch jetzt leider noch nicht zum Abschluß gekommen. Die Materialbeschaffung verursacht heute größere Schwierigkeiten als je in den vorhergehenden Jahren. Im September des Jahres hatten wir eine Betriebsunterbrechung von 10 Tagen infolge eines Streikes der Arbeiter in der Wagbeburgen Metallindustrie. Unter sonstigen Betriebsstörungen hatten wir nicht zu leiden. Der Gemeinwohlwille unserer Banger-Maschinenfabrik wurde gegen Ende August beendet. Zur Abwendung unseres Grundbesitzes haben wir ein an der Schöneberger Straße gelegenes Grundstück erworben. Im neuen Aktienkapital in ein entsprechendes Verhältnis zu den vorliegenden und noch in Aussicht stehenden Aufträgen zu bringen, schlagen wir die Erhöhung unseres Aktienkapitals um nom. 11 000 000 Mark auf nom. 20 Millionen Mark vor. Der Fabrikationsgewinn beträgt 26 603 598 Mark (14 972 234 Mark), Zinsen erbrachten 1 543 212 Mark (197 865 Mark). Dagegen erbrachten Geschäfts- und Betriebskosten 26 603 598 Mark (10 316 151 Mark). Nach Abführung von 563 939 Mark (1 639 692 Mark) verbleibt ein Rest 187 172 Mark Vortrag ein Restgewinn von 9 310 144 Mark (3 221 193 Mark) zur folgenden Beschaffung von Aufträgen und Unterhaltungsarbeiten für Beamte und Arbeiter 1 Million Mark (250 000 Mark), Rückstellung für Kleinwohnungsplan 2 Millionen Mark (—), fahrgangsgemäße Vergütungen 441 829 Mark (184 021 Mark), je gemeldet 30 Proz. (wie im Vorjahre) Dividende auf 9 Millionen Mark gleich 2 700 000 Mark (wie im Vorjahre), 30 Prozent Bonus auf 9 Millionen Mark gleich 2 700 000 Mark (0), Vortrag 463 314 Mark.

Aus der Bilanz sind zu erwähnen: Abzuliefernde und in Arbeit befindl. Fabrikate 6 430 403 Mark (17 842 270 Mark), Arbeitsmaterialien 3 066 933 Mark (4 495 870 Mark), Bausubstanz und Debitoren 110 808 430 Mark (60 559 916 Mark), Kreditoren 97 612 013 Mark (60 400 216 Mark).

Die Bilanzfabrik Treptow A.-G. beschäftigt in Neubredt a. D. eine Vorkesselfabrik zu errichten. Erhöhung der Aktienpreise. Infolge der Kohlenpreis-erhöhung haben Aktienpreise bei den mit Kaufauftrag abgeschlossenen Verträgen am 20. April eine Erhöhung um rund 1200 Mark die Zonne erfahren. Die gleitenden Höchstpreise stellen sich von gleichen Tage ab wie folgt: Kessel-, Brücken- und Schiffstücken von 19 950–25 200 Mark, Maschinen 25 800 bis 52 500 Mark je Zonne je nach Stärke, Handelsnetzen 4800 Prozent Aufschlag.

Schutz gegen Asthma!

wird ein Arzt den Asthma-Leidenden in Halle bewiesen.

„Ich wünsche, daß alle Asthmatiker in Deutschland ein Versuch mit meiner Behandlung machen und zwar ganz auf meine Kosten“, erklärt Dr. Schillmann den an Asthma Leidenden. Er gibt hierzu „Es kommt nicht auf die Heilbarkeit der Krise, noch auf die Hartnäckigkeit der Fälle an. „Asthmodor“ bewirkt regelmäßige sofortige Linderung, vielfach schon im Zeitraum von 10–15 Minuten.“ Er weiß, wie sehr sein über Tausenden von Asthmatikern schon genützt hat, er wendet sich an alle diejenigen, welche noch keine Gelegenheit hatten, das Mittel zu versuchen und sich von dessen Vorzüglichkeit zu überzeugen, und bietet diese Zeitung, anzunehmen, daß er an jedermann, der binnen 14 Tagen seinen Namen und die léserrliche Adresse (nichts anderes) ansendet, ein Muster seines „Asthmodor“ völlig unentgeltlich senden wird. Er nimmt an, daß eine positive Probe, die er anbietet, das überzeugende, wirklich einzige Mittel ist, die Zwecklosigkeit von Asthmamedikamenten zu widerlegen. Obwohl „Asthmodor“ in zahlreichen Apotheken zu finden ist, befehlet er, Dr. Schillmann, daß viele Leidende noch niemals davon sprechen hörten. Um diese zu erreichen, macht er das vorliegende Angebot. Wer einen Versuch mit diesem Arzneimittel machen will, schreibe daher umgehend, da nur innerhalb der nächsten vier Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Bestandsliste: 34,90 Prozent Kampher, 51,10 Prozent Fol. Datura Arborea, 14 Prozent Symphytum carnosum. Man schreibe nur den Namen und die Wohnung auf eine Postkarte, weiter nichts, an Dr. R. Schillmann's Vertriebs, Postfach 5, Berlin SW 48.

Familien-Nachrichten.

Siatt besonderer Anzeile.
Am 22. April entschiedt sanft nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Kathe
Helene geb. Reiche
im 73. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ernst A. Kathe, Regienusrat,
Kgl. Preuss. Major a. D.,
Köln-Deutz, Neuhoferstraße 8,
z. Zt. Halle a. S., Kelsierplatz 67.
Die Beerdigung fand auf dem alten Stadtgottesacker im engsten Familienkreise statt.

Gebohren: Carl Erndt, Halle, Sohn, Georg Ehmert, Zörbig.
Verlobungen: Erte Seidmann mit Max Richter, Zörbig.
Vermählungen: Dr. med. Hans Keller und Frau Hebe geb. F. Köhler, Zörbig; Dr. med. Alfred Siebel und Frau Elise geb. Fuchs, Zörbig. — Dr. rer. pol. Bernhard Mann und Frau Friede geb. Fuchs, Zörbig. — Geheime Regierungsrat Hans Lang, 10. Jah. d. Ehe, Clausen-64 Jahre. — Maria Feine, 63 Jahre. — Frau v. A. Schmidt geb. v. A. de 51 Jahre, Mittelde. — Elise Berlin geb. Sieber, 42 Jahre, Neuhardenberg.

Zelle-Dauerwäsche
ist das Original-Fabrikat, keine vom Händler eingekaufte, beliebige Verpackung. Zeilid wirkt viel nachsamer, aber nicht erreicht.
in extra feiner Ausarbeitung stellt alles in den Schatten, was bisher gefertigt wurde.
Größe Abstände! Bünge Breite!
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Hoffbauer-Stiftung
Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannswerder 113.
Sorgfältige Erziehung und Körperpflege. Berrliche Überwachung. Gute Verpflegung. Sport-Turnen. Auf Wunsch Abholung.
Frauensschule mit staatl. Berechtigung. Zeitgenössische Fortsetzung des Lyzeums. Hauswirtschaft, pra. u. theoreti. Gartenbau, Kleintierzucht, Säug- und Haustierkunde, Haushaltungsschule, Bürgerkunde, Hausbau und Staatsbürgerkunde.
Auch für Töchter ohne höhere Schulbildung.
Idyllische Lage an Wald und Wasser.
Erwachsene und Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen.

